

Buchbesprechungen

Autor(en): **Bütler, Anselm / Schenker, Lukas**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **60 (1983)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchbesprechungen

E. Pies (Hrsg.): **Der lautlose Auszug**. Junge Menschen suchen neue Wege. Herder, Freiburg 1983. 160 S. DM 16.80.

Mehrere Autoren untersuchen das Problem, das sich heute den Heranwachsenden stellt, in die Gesellschaft hineinzuwachsen, und zeigen Gründe auf, warum Jugendliche aus der Gesellschaft «aussteigen». Jugendproteste müssen, so die Autoren, ernst genommen werden, denn sie zeigen eine Problematik auf, welche die Erwachsenen in dieser Intensivform kaum wahrnehmen. Jugendliche machen mit Werten Erfahrungen, die Erwachsene in dieser Form nicht erfahren haben: z. B. Kommunikation. Daraus resultieren neue ethische Werte: Autonomie, Solidarität, Zärtlichkeit. Hier stossen die Jugendlichen auf Schwierigkeiten, diese neuen Werte und Normen durchzusetzen, obwohl Gesellschaft nur gesund bleiben kann, wenn Jugendliche sozialen Wandel und Erneuerung einbringen. Das zeigt sich nicht zuletzt in der Kirche, in der sich die Jugendlichen mehr und mehr heimatlos fühlen. Auch die «Kriminalität» hat letztlich hier ihre Wurzel. Es handelt sich um Anpassungskonflikte, weil das Leitbild der Erwachsenen nicht mehr attraktiv ist. P. Anselm Bütler

G. Ruf: **Christ ist erstanden**. Eine Betrachtung der Bilder des rechten Chorfensters der Oberkirche von S. Francesco in Assisi. Herder, Freiburg 1983. 48 S. mit 20 vierfarbigen Fotos. DM 16.80.

Ikonographisch stellen diese Chorfenster eine Besonderheit dar, weil typologisch jeweils einer Szene aus dem Neuen Testament eine entsprechende Ereignisszene aus dem Alten Testament gegenübergestellt ist, z. B. «Jona wird vom Fisch ausgespien» und «Christus entsteigt dem Grab» oder «Mose errichtet die eiserne Schlange» und «Kreuzigung Christi». Der Text macht jeweils mit der Szene des AT bekannt und gibt der Szene aus dem NT, die als bekannt vorausgesetzt ist, eine theologische Deutung. P. Anselm Bütler

M. Angela Toigo: **Gebete einer Maus**. Illustrationen von J. Stauber, Herder, Freiburg 1983. 48 S. DM 7.80.

Mit dieser «Parabelgeschichte» will die Benediktinerschwester den Menschen zum Vertrauen auf Gott bewegen und zugleich plastisch zeigen, dass beides zum Leben gehört: Heiteres und Trauriges. P. Anselm Bütler

G. Hentrich: **Ermütigung zur Liebe**. Ein Weg zu den andern, zu sich selbst und zu den Dingen. Herderbücherei, Band 1042, 160 S. DM 7.90.

Der Autor versteht die Liebe als «Kraft zur Sinngebung». Sie wird nur wirklich, wenn sie Gemeinschaften bildet, wenn sie als personales Wollen gegen die Kraft des Gegeneinander und der Trennung wirkt, indem sie Gegensätze in Gemeinsamkeiten verwandelt. Diese Liebe ist aber gefährdet durch gesellschaftliche Systeme. P. Anselm Bütler

W. Barlow: **Die Alexandertechnik**. Gesundheit und Lebensqualität durch richtigen Gebrauch des Körpers. Kösel, 1983. 264 S., mit vielen Abbildungen. DM 38.–.

Die Alexandertechnik will den richtigen Gebrauch des Körpers lernen, denn bei falschem Gebrauch leidet die Funktionsweise des Körpers. Sehr oft ist der falsche Gebrauch des Körpers Ursache von Leiden: Kopfwahl, Rückenschmerzen, Schlaflosigkeit, Depression, Erschöpfung. Vor allem liegt vor: falsche Ausrichtung von Kopf, Hals und Schultern. Das Buch stellt die Alexandertechnik dar. Es informiert umfassend über Grundlagen, Praxis und Wirksamkeit dieser Methode. Es zeigt: Die Alexandertechnik ist ein wirksamer Weg zur Befreiung von Stress, Verspannung und Müdigkeit und ein Weg zu neuen Lebensenergien. P. Anselm Bütler

Henri J. M. Nouwen: **Das geteilte Leid**. Heute christlich leben. Herder, Freiburg 1983. 176 S. DM 19.80.

Das Buch geht aus von der Botschaft, die Jesus verkündet und gelebt hat: Gott ist ein mitleidender Gott. In Jesus hat Gott die ganze Fülle seiner mitleidenden Barmherzigkeit offenbart. Diese Botschaft fordert uns auf, unser Leben in Mitleiden zu führen. Der Weg dazu führt über die Gemeinschaft, die sich in der Loslösung vom Gewohnten bildet und ein neues Miteinander eröffnet. Die Praxis des Mitleidens verwirklicht sich durch die Disziplin der Geduld (z. B. unangenehme Situationen aushalten). Diese Disziplin der Geduld findet ihren Ausdruck im Gebet und in der Tat. In den einzelnen Kapiteln finden sich zum Teil Darlegungen von grosser theologischer Einsicht (z. B. über den lebendigen und lebensspendenden Gott) oder spiritueller Tiefe (z. B. über das Gebet für leidende Menschen). P. Anselm Bütler

R. Bärenz: **Die Trauernden trösten**. Für eine zeitgemässe Trauerpastoral. Kösel, München 1983. 78 S. DM 14.80.

Der Autor will mit diesem Bändchen den in der Seelsorge Tätigen eine Handreichung geben für eine heute dringend nötige Trauerpastoral. Kern dieser Pastoral ist, nach dem Autor, die persönliche Zuwendung zum Einzelnen. Dabei zeigt sich, dass zwischen dieser Zuwendung zum Einzelnen und dem Erfolg der Gesamtgemeinde ein enger Zusammenhang besteht. Für das pastorale Gespräch ist die Trauer der vorzügliche «Sitz im Leben». Im einzelnen macht der Autor bekannt mit der Trauer als Identitätskrise, führt die Erkenntnisse der Sozialwissenschaften an und gibt Anleitung für eine phasenorientierte Gesprächsführung. Ein eigenes Kapitel macht vertraut mit den psychologischen Erkenntnissen über die Gesprächsführung. P. Anselm Bütler

P. Mikat: **Die Bergpredigt** – eine Herausforderung für alle. Herder, Freiburg 1983. 48 S. mit 41 Fotos. DM 16.80.

Das Buch bringt eine Bildfolge mit dem ganzen Text der Bergpredigt. Es will so die Verpflichtung der Worte Jesu für uns alle an einigen Beispielen illustrieren. Die Bilder zeigen Szenen, die jeder schon ähnlich erlebt hat. Sie sollen dem Leser helfen, selber andere Situationen zu finden, auf welche die Worte der Bergpredigt auch zutreffen. P. Anselm Bütler

Es ist uns zugesagt. Worte der Lebensweisheit. Sonderband. 128 S. DM 2.50.

Gertrude Sartory hat die bedeutungsvollsten Texte aus den vorliegenden 33 Bänden dieser Reihe zusammengestellt. Es geht bei diesen Texten um Versenkung und Erleuchtung, um wurzelhaftes Leben und Erfahrung der Harmonie, um Ehrfurcht vor den Dingen und Solidarität mit den Armen.

P. Anselm Bütler

J. Wunderli: **sag ja zu dir.** Vom tragischen zum positiven Narzissmus. Walter, Olten 1983. 152 S. Fr. 19.–.

Der Autor sieht die Aktualität des Themas darin, dass früher v. a. Sexualneurosen vorlagen, heute aber v. a. Narziss-Neurosen. Man muss, so der Autor, im Narzissmus «etwas grundsätzlich Gesundes und Natürliches erkennen, freilich verbunden mit einer der wichtigsten menschlichen Entwicklungs- und Reifungsaufgaben» (S. 68). Die Neurose entsteht beim Ausfall dieser Aufgabe. Diese Entwicklungsaufgabe wird im einzelnen dargelegt. Die narzisstische Bedürftigkeit des Kindes, ja auch des Erwachsenen ist eine solche nach Wärme, Geborgenheit, Zuwendung, Anerkennung. Das Versagen solcher Zuwendung durch die entscheidenden Personen führt zu narzisstischer Persönlichkeitsstörung. Dies sind Defekte im «Selbst». Daraus entsteht die Neurose. Heilung ist möglich durch «Nachreifung» des Selbst eventuell mit Hilfe der Psychotherapie.

P. Anselm Bütler

K. Richter (Hrg.): **Die katholische Kirche und das Judentum.** Dokumente von 1945–1982. Mit Kommentaren von Ernst Ludwig Ehrlich und Erich Zenger. Herder, Freiburg 1982. 160 S. DM 16.80.

Seit 1945 wird auf kirchlicher Seite gewiss viel unternommen, um das, was dem jüdischen Volk angetan wurde, aufzuarbeiten, zu bewältigen und eine Wiederholung im Ansatz zu verhindern. Von den hier vorgelegten 19 Dokumenten stammen 11 von deutscher, zwei von vatikanischer und ein Text von französischer Seite. Dazu werden vier Ansprachen des gegenwärtigen Papstes und ein Johannes XXIII. zugeschriebenes Gebet zitiert. Zwei katholische und ein jüdischer Autor kommentieren mit ihren Beiträgen die Texte aus ihrer Sicht, wobei gerade die deutschen Dokumente nicht alle gut wegkommen. Eine gewisse Einseitigkeit kann hier nicht übersehen werden: Antisemitismus ist eben kein rein theologisches Problem, man müsste die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Hintergründe zumindest auch erwähnen, und da liegt die Schuld sicher nicht nur bei den Christen (laufe ich nun Gefahr, mit solchen Gedanken als Antisemit taxiert zu werden?). – Noch eine Frage: Gibt es auch Dokumente von jüdischer Seite zum Verhältnis Juden-Christen?

P. Lukas Schenker

R. Schläpfer (Hrg.): **Die viersprachige Schweiz.** Benziger, Zürich 1982. 356 S. Fr. 36.–.

Wer etwas sprachliche Interessen hat, dem sei dieses Buch sehr empfohlen. Es ist ein höchst interessanter Bericht über die sprachliche Situation der ganzen Schweiz. Walter Haas' Sprachgeschichte der Schweiz ist ein glänzend geschriebener

Essay. Von ihm stammt auch die Behandlung der deutschsprachigen Schweiz. Ebenso behandeln Fachleute die französisch-, italienischsprachige und die rätoromanische Schweiz mit den vielfältigen Problemen: Mundarten, Mundartbedrohung, Schreibdialekte, Sprachenrecht, Sprachsoziologie usw. Ein Verzeichnis philologischer Fachausdrücke könnte dem Buch den Leserkreis erweitern, was ihm sehr zu wünschen ist.

P. Lukas Schenker

H. Fettweis, K. Hillenbrand, H. Korn, W. Lehmkämper: **Kirchengeschichte.** Durchblicke, Einblicke, Begegnungen. Echter, Würzburg 1982. 415 S. DM 14.80.

Dieses umfangreiche Taschenbuch möchte all jene, die Interesse an der Vergangenheit unserer Kirche haben, eine erste Beschäftigung damit ermöglichen. Sein Stil ist bewusst journalistisch und lesernah, – meinem Empfinden nach ist hier manchmal etwas zu weit gegangen (wozu dann z. B. ausführliche Anmerkungen, die zudem oft ungenau sind?). Der 2000jährige Ablauf des kirchlichen Geschehens und Entwickelns wird gut in die Weltgeschichte eingebettet. Im 1. Teil wird die Geschichte der Kirche im Überblick dargestellt. Im 2. Teil kommen Schwerpunkte und einzelne Themen ausführlicher zur Sprache. Der Anhang bringt zusätzlich nützliche Informationen.

P. Lukas Schenker

Kirchengeschichtsschreibung als theologische Aufgabe. Theologische Berichte XI. Benziger, Zürich 1982. 136 S. Fr. 29.80.

Die «Theologischen Berichte», hrg. von den theologischen Hochschulen Chur und Luzern, wollen über ein begrenztes Thema orientieren: Soll man Kirchengeschichte konfessionell oder ökumenisch schreiben, fragt sich Lukas Vischer, und öffnet dazu neue Perspektiven. Am Beispiel des 1. Vatikanischen Konzils zeigen Albert Gasser und Andreas Lindt, dass sich in katholischer wie in evangelischer Sicht bis heute doch manches bei Fragestellung und Darstellung gewandelt hat. Rolf Weibel legt einen kritischen Literaturbericht zu Ablauf und Auswirkung des 2. Vatikanums vor. Die vier Beiträge machen deutlich, dass Kirchengeschichte nicht nur Beschäftigung mit der Vergangenheit ist, sondern mit der konkreten kirchlichen Gegenwart oft sehr viel zu tun hat.

P. Lukas Schenker

W. Vogler (Hrg.): **Die Abtei Pfäfers, Geschichte und Kultur.** Eine Ausstellung des Stiftsarchivs St. Gallen im Nordflügel des Regierungsgebäudes, St. Gallen, vom 14. April bis 8. Mai 1983. Katalog. Stiftsarchiv, St. Gallen. 175 S.

Pfäfers hat eine sehr reiche Vergangenheit und gehörte zu den ältesten Benediktinerklöstern der Schweiz. Das Thermalbad an der Tamina in unmittelbarer Nähe des Klosters und von ihm erschlossen, machte die Abtei über die engeren Grenzen hinaus bekannt. Traurig ist allerdings ihr Ende: 1838 beschlossen die vom Aufklärungsgeist zersetzten Mönche die eigene Klösteraufhebung! Das Klostervermögen ging an den Kanton St. Gallen, das Klosterarchiv gelangte ins St. Gallische Stiftsarchiv zur Verwaltung. Der sehr aktive Stiftsarchivar Werner Vogler nahm die 500jährige Zugehörigkeit des Sarganserlandes zur Eidgenossenschaft zum Anlass, in einer Ausstellung die Geschichte von Pfäfers und seinen Kultureinfluss auf diese Land-

schaft darzustellen. Das ist ihm auch ausserordentlich gut gelungen. Erwähnenswert ist, dass er dabei auch die bedeutendsten Stücke des ehemaligen Kirchenschatzes zu einer eindrucksvollen Schau vereinigen konnte. Der reich illustrierte Ausstellungskatalog ist mehr als nur ein Verzeichnis der ausgestellten Gegenstände. Er behält darum auch seinen Wert über die Ausstellung hinaus. Die einführenden Beiträge aus fachmännischer Hand legen den neuesten Stand der Forschungen über Pfäfers dar: das Gründungsproblem, der berühmte Liber Viventium, die Siegel, kunstgeschichtliche Aspekte und als seltenes Thema die philosophisch-theologischen Thesendrucke der eigenen Klosterschule. Schade, dass die Ausstellung nur so kurze Zeit dauern konnte.

P. Lukas Schenker

A. Rosenberg: **Die Welt im Feuer.** Wandlungen meines Lebens. Herderbücherei, Band 1011, Serie «Lebensweg», 160 S. DM 7.90.

Der Autor legt hier eine Selbstbiographie vor, in der er viele Ereignisse der Zeitgeschichte aufleben lässt, so die Aufstände im Bayern der 20er-Jahre, die Kämpfe und das Ringen der darstellenden Kunst: Expressionismus, Paul Klee usw. Vor allem zeigt er, wie er den Weg zum christlichen Glauben fand, über die Eranos-Institution, den Ökumenismuskreis usw.

P. Anselm Bütler

H. Gagelmann: **Kai lacht wieder.** Ein autistisches Kind durchbricht seine Zwänge. Walter, Olten 1983. 156 S. Fr. 19.-.

Der Autor berichtet von seinem Sozialdienst, den er anstelle des Militärdienstes zu leisten hatte (in Deutschland). Diesen Dienst leistete er in einem Kinderheim, in dem schwer und schwerst behinderte Kinder betreut wurden. Er schildert ziemlich ausführlich diesen Dienst. Im Mittelpunkt steht dabei «Kai», ein Kind, das trotz seiner 10 Jahre nichts spricht, nichts isst (die Nahrung muss ihm zwangsmässig eingegeben werden), und das sehr aggressiv ist. Nach drei Wochen vollsten Einsatzes ist der junge Betreuer am Ende. Resigniert überlässt

er das Kind sich selbst. Und das ist der Anfang der Heilung. Der «Schlüssel ist gefunden». In mühseliger Arbeit wird Kai freihändig geführt, und dies mit Erfolg: er beginnt zu essen, zu sprechen und zu lachen. Die Aggressivität wird immer harmloser. Als der Betreuer die Stelle verlässt, erfolgt ein Rückfall. Der Autor stellt sich freiwillig nochmals zur Verfügung, und es gelingt eine endgültige Heilung.

P. Anselm Bütler

J. Gosselke: **Mit Mutter Teresa unterwegs.** Begegnungen und Gespräche mit der Friedensnobelpreisträgerin. Mit vielen dokumentarischen Fotos. Herderbücherei, Band 1013, 106 S. DM 7.90.

Die Autorin begleitete Mutter Teresa auf ihren Reisen durch Deutschland (seit 1966) und erlebte sie in Rom, London und Oslo. Es werden die vielen Begegnungen am Rande der grossen Tage geschildert. Hier wird noch deutlicher, wie sehr die mitreissende Güte der bescheidenen Frau das Leben wieder licht machen kann. Mutter Teresa wollte auf ihren Reisen in Europa bewusst machen, dass es auch in Europa eine grosse Armut gibt, nur trägt sie andere Züge als in den Hungerländern: es ist der Mangel an Kontakt zwischen den Menschen.

P. Anselm Bütler

J. Schreiner: **In der Auferstehung leben.** Herder, Freiburg 1983. 96 S. DM 11.80.

Die Meditationen, die der Autor hier vorlegt, wollen dem Leser bewusst machen, dass durch Tod und Auferstehung Jesu sich Grundlegendes geändert hat. Zwar ist der Tag der Vollendung noch nicht erreicht. Aber durch Jesus ist die Menschheit endgültig auf dem Weg dorthin. Schreiner benützt die Texte der Liturgie der Osterzeit, um anhand von ihnen diese Grundbotschaft des Osterereignisses bewusst zu machen. Die einzelnen Themen der Meditationen: Auferstehung; Aufstieg zum Vater; Sendung des Geistes; Die Tiefen der Gottheit; Prophetische Existenz; Sinnvolles Leben; Gemeinschaft im Glauben.

P. Anselm Bütler

12.–16. September 1983 (5 Tage)
Wallfahrt nach Belgien

Geistlicher Leiter:

Fahrtpreis inkl. Vollpension:

zur Königin mit dem goldenen Herzen in **Beauraing**
und zur Jungfrau der Armen in **Banneux**
auch Lourdes des Nordens genannt.

H. H. Pfarrer A. Stampfli, Hornussen

Fr. 480.– p/Person

Auskunft und Anmeldung bei:

Verlangen Sie unser Detailprogramm



Dornacherstrasse 95
4008 Basel
Telefon 061/35 59 26

Mendele Moicher Sfurim: **Die Fahrten des Binjamins des Dritten.** Roman, Walter, Olten 1983. 132 S. Fr. 19.50.

Der Roman aus dem Jahre 1878 schildert das Schicksal des Benjamin und des Senderl. Die beiden Müssiggänger sind von den Abenteuerromanen so begeistert, dass sie beschliessen, eine Weltreise zu machen. Sie geraten aber schon nach den ersten Schritten in seltsamste Abenteuer und kehren schliesslich enttäuscht wie zwei gerupfte Hühner in ihr enges, aber vertrautes «Städtl» zurück. In dieser von jüdischem Humor erfüllten Satire auf das Müssiggängertum jener Zeit wirbt der Autor für eine realistische Lebenshaltung. P. Anselm Bütler

S. Landmann: **Der jüdische Witz.** Standardausgabe. Mit Verzeichnissen und Glossar. Walter, Olten 1983. 702 S. Fr. 39.–.

Der Band ist eine vollständig neu gestaltete Sammlung jüdischer Witze. Die 2845 Witze des Bandes stammen aus aller Welt. Am Schluss des Bandes ist eine Liste jener angeführt, die für diese Sammlung Beiträge geliefert haben: es sind rund 300 «Lieferanten». Die Witze sind thematisch geordnet. Eine wertvolle Einleitung legt das Geheimnis und die Eigenart des jüdischen Witzes dar. Wichtig ist der Unterschied zwischen selbstkritischen und antisemitischen Witzen. In seinem Geleitwort schreibt Prof. Carlo Schmid: «Der jüdische Witz ist heiter hingegenommene Trauer über die Antinomien und Aporien des Daseins». P. Anselm Bütler

F. Krenzer: **Halte deine Seele in die Sonne.** Zuspruch zum Leben. Herder, Freiburg 1983. 192 S. DM 19.80.

Die einzelnen Beiträge dieses Buches sind zum Teil als «Zuspruch am Morgen» im Hessischen Rundfunk gesendet worden. Der Verfasser möchte darin Erfahrungen aus dem eigenen Glauben weitergeben. Er will an Kleinigkeiten des Alltags aufzeigen, dass das Licht Gottes auch da noch aufleuchtet, wo alles düster erscheint. Die Kurzbetrachtungen können sicher vielen Lesern Hilfe bieten, dass sie mit einem guten Gedanken den Tag beginnen und diesen Gedanken durch den Tag tragen. P. Anselm Bütler

R. Walter (Hrsg.): **Von der Kraft der sieben Einsamkeiten.** Herder, Freiburg 1983. 144 S. DM 16.80.

Die einzelnen Beiträge tragen folgende Titel: Ins gelobte Land der grossen Einsamkeit (B. Schellenberger); Auf die Stimme der Bedrängten hören (H. Piontek); Einen Tag allein erleben (K. Hock); Vor der Verlassenheit nicht fliehen (M. Leist); Schuld in Hoffnung auf sich nehmen (H. Zahrt); Keiner ist allein wie Gott (E. Wiesel); Plädoyer für die Einsamkeitsfähigkeit (O. Marquard). In sehr persönlichen Beiträgen erzählen diese Autoren von ihren Erfahrungen mit der Einsamkeit: nicht nur von ihrer Last und Gefahr, sondern auch von ihrem Trost. So versuchen sie, einen neuen Zugang zur Einsamkeit zu schaffen und entdecken ihre Kraft als Herausforderung, die der Mensch annehmen muss. P. Anselm Bütler

**PENSIONNAT CATHOLIQUE DE JEUNES FILLES
NEUCHÂTEL Avenue 1er Mars 29**

Cours de langue et de commerce

Début: Pâques – Automne

anciennes aubes de prêtres,
vêtements et objets sacerdotaux

j'achète

ainsi que toutes dentelles,
lingeries et vêtements anciens
appelez 039 41 34 04

Bestattungen

H. Heinis -Müller

vorm. Matthey-Meier & Co AG

Binningen, Hauptstrasse 32

Basel, Steinenvorstadt 25

Telefon 22 14 22